

Berlin, Montag,

Die Zeitung erscheint in der Woche
zweimal.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich
für Berlin 7 Mk. 50 Pf. Güte Botenlohn,
für ganz Deutschland 9 Mk.
Oesterreich 13 Kr. 82 Hell., Russland
4 Rub. 55 Kop., Holland 7 Fl. 50 Cts.

Für Frankreich, Belgien, England,
Schweiz, Amerika usw. Kreuzband-
sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen:
Für England in London bei
Ang. Siegle 30 Lime Street E.C. und
Cowie & Co. 19 Gresham Street E.C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen
bei allen
Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:

Vordrings-Anzeiger.

Hotels- und Bäder-Anzeiger.

Vollständige Ziehungslisten der
Preussischen Klassen-Lotterie.

Allgemeine Verlosungstabellen
mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige
tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:

Die viergespaltene Zeile 50 Pf.
Reklametext 1 Mk.

Fernsprecher:
Amt I, Nr. 243.

Telegramm-Adresse:
Börsenkron.

Redaktion und Expedition: Berlin W. 8. Kronenstrasse Nr. 37.
Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichnis.

Hauptblatt.
Börse.
Getreidemärkte.
Londoner Geldmarkt.
Anleihe der Stadt Kopenhagen.
Goldproduktion der Vereinigten Staaten.
Silberproduktion.
Kleiner Kreditbank.
Sovereign Bank of Canada in Toronto.
Englischer Eisen- und Stahlmarkt.
Wien, Eisenabsatz im Jahre 1907.
Deutsch-Ueberseeische Electricitäts-
Gesellschaft.
Gründungen von Aktiengesellschaften
im Jahre 1907.
Russland, Steigerung der Aus-
schmelzung von Kupfer.
Deutscher Reichstag.
Der Kronprinz.
Kaiserliche Marine.
Präsident des Norddeutschen Lloyd
Geo. Plate.
I. Beilage.
Kurszettel.
II. Beilage.
Preussischer Landtag, Abgeordneten-
haus.

Hofnachrichten.
Herzogin von Sachsen-Coburg und
Gotha.
Landtagsersatzwahl in Germersheim.
Wahlverein der Liberalen.
Die nationalliberale Fraktion des
Abgeordnetenhauses.
Reservofonds der gewerblichen Be-
rufsgenossenschaften.
In Nordschleswig wohnende dänische
Staatsangehörige.
Petersburg, Opposition gegen das
Marinebudget.
Winston Churchill, Indierfrage in
Transvaal.
Situation in Marokko.
Palermo, Festbankett.
Argentinische Regierung, Gesetz-
gebung gegen die Anarchisten.
Rio de Janeiro, anarchische Ver-
schwörung gegen die amerikanische
Flotte.
Raubrom in der Linienstrasse.
Eine blutige Revolveraffäre.
Personenzug 736 auf den Güterzug
6264 aufgestossen.
Kieler Bank.
Società Bancaria Italiana, Mailand.

Bank für Bahn- und Industriewerte in
Basel.
Die finanzielle Belastung der Gesell-
schaften mit beschränkter Haftung
in den einzelnen deutschen Bundes-
staaten.
Indische Baumwollenernte.
III. Beilage.
Krönungs- und Ordenfest.
IV. Beilage.
Ordenssegen.
Flottenverein.
Zentralvorstand der nationalliberalen
Partei.
Anleihen der Stadt Wilmersdorf.
Feuer im Palais des Fürsten von
Hohenzollern.
Bankier Wilhelm Ballin.
Charleroi, Explosion schlagender
Wetter.
Vitry - sur - Seine, Strassenbahn-
wagenzusammenstoss.
Grosser Brand in Temuco.
Melbourne, Fälle von Hitzschlag.
Kassenausweis der Kaiserlich Russi-
schen Regierung.

„Zürich“ Allgemeine Unfall- und Haft-
pflicht-Versicherungs-Aktienges.
Oesterreichische Kohlenproduktion im
Jahre 1907.
Oberschlesische Stahlwerks - Ges.,
Preiserhöhungen für Stab- und
Bandseilen.
Vereinigte Königs- und Laurahütte,
Fitznersche Nietenfabrik.
Lübecker Hochofenwerk.
Kallweck „Gewerkschaft Beienrode“.
Gewerkschaft Wilhelmshall.
Anaconda Mining Co.
U. S. Steel Corp.
Aussenhandel Russlands.
Seldenmärkte.
Baumwollspinnereibesitzer von Lanca-
shire.
Hoefel-Brauerei Aktien-Gesellschaft.
Waggon- und Maschinenfabrik Aktien-
Gesellschaft vorm. Busch.
Hanseatische Jutespinnerei u. Weberei.
Zeevaert Maatschappij.
B. Wittkopp Aktien-Gesellschaft für
Tiefbau.
S. Neumann, Rostock.
New-York, finanzielle Situation.
V. Beilage.
Sport.

Berlin, den 20. Januar.

— Auf die Festigkeit des vorgestrigen New-Yorker Effektenmarktes hat die hiesige Börse heute nicht in entsprechender Weise reagiert. Man verkennt nicht, dass die Geldverhältnisse in Amerika sich erheblich gebessert haben, wie dies in der dauernden Steigerung der Bankenreserve deutlich zu Tage tritt, und man hält deshalb die Versuche der New-Yorker Spekulation, die stark erweiterten Eisenbahn- und Industriepapiere wieder auf ein höheres Niveau zu heben, nicht für unberechtigt. Andererseits ist nicht zu bestreiten, dass Vorgänge wie der jetzt wieder gemeldete Zusammenbruch der Sovereign Bank in Toronto, obwohl gerade dieses Ereignis nicht überraschend kommt und auch keine grosse Bedeutung hat, den Baisiers drüben immer wieder die Möglichkeit bieten, den à la hausse gerichteten Bestrebungen erfolgreich Widerstand zu leisten. Unangenehmen Eindruck machte auch die Nachricht, dass die Pullman Company ihre Werkstätten zu schliessender beabsichtigt und dass die Baltimore & Ohio-Bahn im Dezember eine erheblich geringere Einnahme als in demselben Monat des Vorjahres gehabt hat. Gleichwohl war hier die Stimmung zu Anfang ziemlich fest und es fanden auf dem Montanaktien-Markt in den tonangebenden Effekten, namentlich wieder in Aktien der Harpener Bergbau-Gesellschaft, ansehnliche Rückkäufe statt, welche die Kurse zum Teil in steigende Bewegung versetzten. Bald aber übte die Wahrnehmung, dass das Angebot in heimischen Anleihen wieder ziemlich umfangreich war und dass japanische Anleihen ihre rückgängige Bewegung fortsetzten, einen erneuten Druck auf die Gesamtrendite, welcher auch durch die weitere Erleichterung des Geldstandes, die in einer Ermässigung des Privatdiskonts auf 4% Ausdruck fand, nicht ausgeglichen wurde. Das andauernde starke Angebot in deutschen Fonds, namentlich in 3 1/2-prozentigen Titres, dessen Grund in Umtauschoperationen gegen die neuen vierprozentigen Emissionen Hamburgs und Badens zu suchen ist, verstimmt um so mehr, als bekanntermassen neue Ansprüche des Reichs an den Geldmarkt binnen kurzem zu erwarten sind und auch der Geldbedarf Preussens durch die eben zur Ausgabe gelangte Staatsschuldbuch-Anleihe nicht auf längere Zeit gedeckt wird. In den umfangreichen Abgaben, welche in London wie hier in Japanischen

Anleihen sich vollziehen, erblickt man eine Folge der trotz aller Beruhigungserklärungen nicht zu bannenden Befürchtung eines ersten Konflikts zwischen Japan und den Vereinigten Staaten. — Die Umsätze erlangten hier im allgemeinen wieder nur bescheidene Ausdehnung, doch bewirkte gegen Schluss das Eintreffen höherer Londoner Notierungen, namentlich für Kupferwerte, auf Neue eine mässige Erholung der Stimmung. Relativ am meisten gehandelt wurden, wie schon erwähnt, einige Montanpapiere, in erster Reihe Aktien der Harpener Bergbau-Gesellschaft, ohne dass besondere Gründe für die gerade diesem Papier zuteil werdende Bevorzugung bekannt wurden. Interesse zeigte sich zeitweise auch für Aktien der Laurahütte, des Bochumer Vereins für Gussstahlfabrikation, der Rheinischen Stahlwerke u. a. Im Verlaufe des Geschäftes wurde die anfänglich auf dem Montan-Aktien-Markt herrschende Festigkeit, welche zum Teil wohl in der Meldung von einer seitens der Oberschlesischen Stahlwerksgesellschaft vorgenommenen Preiserhöhung ihre Erklärung fand, durch Gerüchte über das erfolgte oder bevorstehende Ausblasen eines Hochofens auf der Rolandshütte paralytisiert. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt mussten Canada Pacific, Baltimore and Ohio und Pennsylvania-Shares etwas nachgeben, auch Franzosen und Lombarden konnten sich auf vorgestrigem Stande nicht ganz behaupten. Warschau-Wiener dagegen weisen eine kleine Kursbesserung auf, auch russische Eisenbahnprioritäten wurden zum Teil etwas höher bezahlt. Unter den Bankpapieren zeichneten sich nur österr. Creditaktien, Aktien des Schaaffhausenschen Bankvereins und der Russischen Bank für auswärtigen Handel durch lebhafteren Umsatz bei fester Haltung aus. Deutsche Fonds mussten, wie schon hervorgehoben, auf Neue nachgeben, von ausländischen Staatspapieren schwächten sich Japaner weiter ab, während russische Anleihen sich gut behaupten konnten. Auf dem Geldmarkt ging der Privatdiskont auf 4 1/2 Prozent zurück, täglich fälliges Geld war zu 5% zu haben. Scheck London wurde zu 20,49/4, Scheck Paris zu 81,00, Auszahlung Petersburg zu ca. 214,20 gehandelt.
— Recht flau Nachrichten liegen von den Sonntags-Getreidemärkten der Vereinigten Staaten vor. In der Hauptsache scheinen der Beginn der argentinischen Ausfuhrsaison und

der damit eingetretene Wettbewerb Nord- und Südamerikas wie nicht minder das nunmehrige schnelle Wachsen der für Europa schwimmenden Zufuhren drüben die Hausse-Spekulation zu entmutigen und sie zu scharfen und dringlichen Begleichungen zu veranlassen. Hierzu kam, dass von den westlichen Märkten Amerikas vergleichsweise grosse neue Ablieferungen berichtet wurden, die von Weizen 739 000 Bushels betrug gegen 347 000 am gleichen Tage des Vorjahres. Andererseits betrug die vorgestrigen Weizen-Abgaben der atlantischen Häfen Nordamerikas 480 000 Bushels gegen 570 000 gleichzeitig 1907 und von Mehl 48 060 Barrels gegen 11 000. Noch deutet also nichts darauf hin, dass sich schon die Exportfähigkeit der Vereinigten Staaten zu erschöpfen drohe. Auch Mais lag drüben schwach, behauptete sich aber doch besser im Preise als Weizen. Den sehr flauen amerikanischen Depeschen gesellten sich weichende Liverpooler Notierungen, und unter dem Einflusse dieser Meldungen liessen auch hier die Preise für Weizen bei vermehrtem Angebot und mangelnder Kauflust nicht unerheblich nach. Die direkten argentinischen Forderungen lauteten allerdings nur 1/2 bis 1/4 billiger, doch war zweihändiges Angebot entgegenkommender. Roggen konnte sich den verflauenden Einflüssen ebenfalls nicht entziehen, zumal Kommissionsfirmenverkäufer waren, und im Inlande der Absatz, wie überhaupt in allen Getreidearten, recht schleppenden Charakter angenommen hat, so dass sich die Offerten mehr nach hier wenden, ohne aber Kauflust zu finden. Russland behält feste Tendenz, doch ist amerikanischer Roggen entgegenkommend in den Forderungen. Hafer hat sein äusserst schwieriges Geschäft durchaus behalten. Die schwache Haltung zeigte sich auch im Zeitgeschäft. Mais lustlos. Mehl schwer verkäuflich und flau. Rüböl in festerer Tendenz.
Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen inländischer 217—220 ab Bahn, Mai 222 1/2—222 1/4. Roggen inländischer 205—207 ab Bahn und frei Mühle, Mai 213—212 1/4. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pommerscher, preussischer, posenscher und schlesischer fein 180—192, mittel 172—179, gering 167—171 ab Bahn und frei Wagen. Mai 175 1/4, Juli 175 1/2. Mais, amerikanischer mixed 175—177, runder 160—168 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste mittel und gering 161 bis 170, gute 171—182, russische und Donau leichte 155—161 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen,